

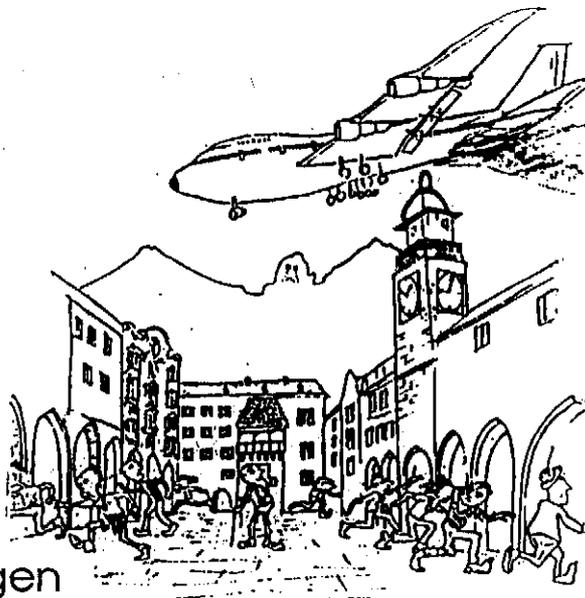
Nr. 38

Information 2/1998

Verein

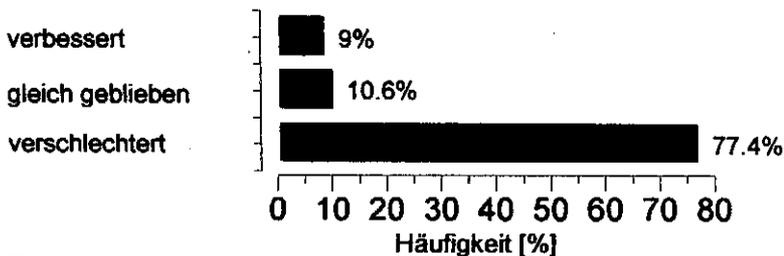
Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen
des Innsbrucker Flughafens

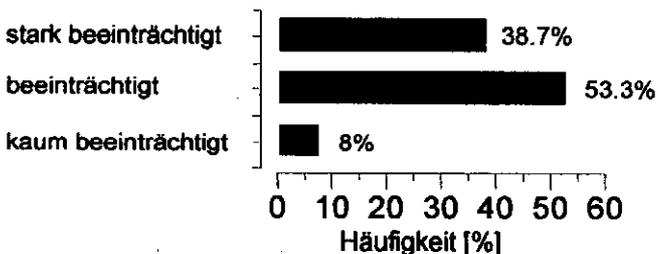


Fluglärmbeeinträchtigung: Ergebnis der Bürgerbefragung

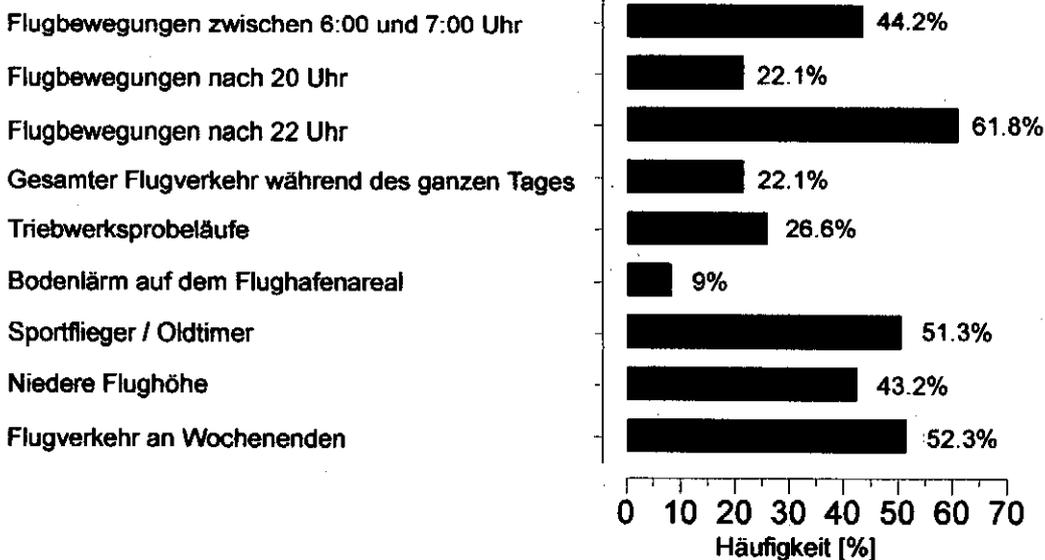
Lärmentwicklung am Innsbrucker Flughafen in den letzten 10 Jahren:



Beeinträchtigung der Bürger in ihrer Lebensqualität:



Was stört die Bürger ganz besonders:



Mit unserem letzten Mitteilungsblatt haben wir an unsere Mitglieder und Spender einen Fragebogen ausgesandt. Von rund 950 Fragebögen sind bisher 203 zurückgekommen und wurden mit Stand vom 8.5.1998 ausgewertet. Das Ergebnis haben wir Ihnen umseitig präsentiert. Die Aktion ist nicht befristet. Fragebögen, die noch an uns zurückkommen, werden sehr wohl erfaßt. Der Trend wird sich aber nur unwesentlich ändern. **Wir danken allen für ihre Mitarbeit und insbesondere auch für die vielen Anregungen.** Über die anerkennenden Worte für unsere Arbeit haben wir uns sehr gefreut.

Auszug aus wiederholten Meinungsäußerungen :

Weg mit den lauten Düsenflugzeugen und dem extremen Samstagverkehr!
Lärmbomber sollen endlich verschwinden! / Samstag-Charter ist ein Terror!
"Mich stören die Charter und die Lügen" (leisester Flughafen usw.....)
Betriebszeiten von 7-12 Uhr, 15-20 Uhr, Tyrolean bis 22 Uhr / Betriebszeit von 7 - 20 Uhr.
Keine größeren Flugzeuge als die Dash!
Keine Ausweitung der Destinationen!
Flugbewegungen einfrieren! / Flugbewegungen reduzieren!
Flugverkehr wird unerträglich!
Triebwerksprobeläufe außerhalb des Stadtgebietes ausführen!
Verbot der Triebwerksprobeläufe zwischen 22 Uhr und 7 Uhr.
Vollkommen überflüssige Werbeaktivitäten wie z.B. Nikolaus kommt vom Flugzeug usw. sowie alle Propagandaflüge verbieten (auch "Meiner Mutter zum Geburtstag alles Gute" Anmerk. der Schutzgem.)
Bezahlung von Lärmschutzfenstern einfordern!

Kritik an Billigflügen!

Kostenwahrheit im Flugverkehr! / Kerosinbesteuerung einführen!
Mehr Aufklärung über gesundheitsschädigende Auswirkungen des Flugverkehrs.
Einhaltung der Lärmimmissionsgrenzwerte in Wohngebieten, wie es auch von anderen Betrieben verlangt wird.
Kontrolle der Lärm- und Abgasbelastungen muß Ziel **aller** Politiker sein!
Politiker opfern des Profites willen nicht nur unsere Umwelt und Gesundheit, sie verkaufen auch ihre "Seele".....
Schutzgemeinschaft soll Namen und Parteizugehörigkeit der verantwortlichen (!) nennen, die diesen Flugverkehr protegieren.
Politiker auf eindeutige Parteinahme für oder gegen Flugexpansion festnageln.
Politiker haben in den letzten 10-20 Jahren viel versprochen. Schutzgemeinschaft muß Versprechen einfordern.
Mehr Präsenz der Schutzgemeinschaft in den Medien.

Gesplitteter Flugverkehr: Zubringer nach Zürich, Frankfurt, München, Salzburg mit Turbo-Prop-Maschinen ohne Konzentrationen am Wochenende, Rettungs- und Löscheinsätze sind tolerierbar, alles andere verbieten!

Reduktion der Sportflieger! Nützen Ruhepausen, daher besonders störend!

Verbot der Sportfliegerei! Starke Beeinträchtigung der Lebensqualität. Kleine Minderheit terrorisiert Mehrheit!
Oldtimerverbot!

Motorsegler sehr störend!

Kritik an den Ballonwochen wegen Teilnahme der "Frece Tricolore" ("Es war wie im Krieg!")

Keine Flugzeuge aus den Oststaaten wegen schlechter Wartung!

Flüge bei starkem Föhn sind unverantwortlich, besonders bei Route über die Stadt.

Innsbruck hat zahlreiche Luftfahrthindernisse, daher besondere Gefährdung.

Schutzgemeinschaft soll in ihren Aussendungen immer wieder auf das Sicherheitsrisiko hinweisen.

Die Sicherheitszone für große Flugzeuge ist in Innsbruck nicht gegeben.

"Rotzbubenmäßige Frechheit" des Tieffliegers bei Probeflügen der B 767 (Lauda Air).

Flughafen soll verlegt werden!

Schutzgemeinschaft soll für die Auflassung des Flughafens eintreten!

Ein vorausschauender Betroffener: **"Transit spielt sich nicht nur auf der Straße ab. Tirol kann auch aus der Luft zerstört werden".**

Die Schutzgemeinschaft stellt daher für die Betroffenen folgende Forderungen:

1. Vollzug des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. 3. 1989: "Keine lautereren Maschinen als die Dash"
2. Aufgrund seiner topographischen Lage ist für Innsbruck nur ein Regionalflughafen - wie seinerzeit von den Politikern immer versprochen - akzeptabel!
3. Rücknahme der Betriebszeit auf 7 - 20 Uhr, darüber hinaus je eine Landung mit einer nachweislich leisen Linienmaschine aus Wien, Zürich und Frankfurt bis 22 Uhr. Der § 5 der Zivilflugplatzbenutzungsbewilligung (Betriebszeitenüberschreitungen) ist mit seinen zahlreichen Ausnahmen ein inakzeptabler und nicht kontrollierbarer Gummiparagraph und ist zu eliminieren.
4. Drastische Einschränkung der Sportfliegerei (von LH Partl und dem damaligen VBM Wallnöfer fix zugesagt)! Rund 4500 Unterschriften wurden an LH Partl überreicht.
Betriebszeit für die Sportflieger von Mo-Fr. von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr, Sa von 8-12 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ausnahmsloses Flugverbot! Diese Regelung muss selbstverständlich auch für Motorsegler gelten. Ausgenommen von den Beschränkungen ist der Segelflugbetrieb mit Windenstart.
5. Aussiedelung des Schulungsbetriebes wegen Unzumutbarkeit (laut Studie von Frau Prof. Dr. Lang, erstellt im Auftrag des Verkehrsministeriums, sollte im Bereich von 2,5 km Abstand von den Platzrunden keine Wohnbebauung sein. Daher im Inntal nicht möglich!)
6. Flugverbot für Oldtimer!
7. Einhausung des Triebwerksprüfstandes!

Diese Forderungen haben wir den zuständigen Politikern erneut zur Kenntnis gebracht.

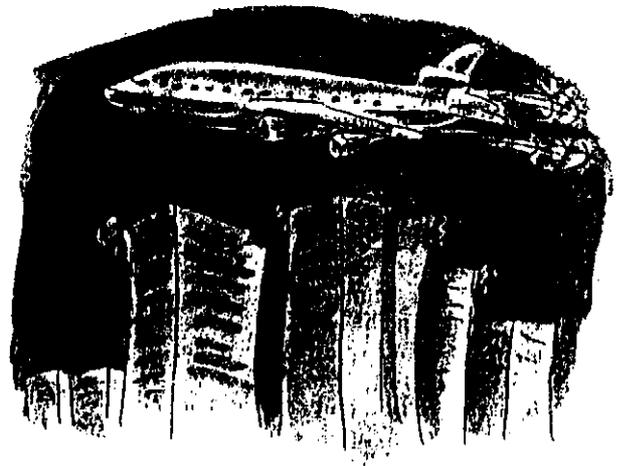
Pressekonferenz zum Ergebnis der Bürgerbefragung:

Ein positives Echo gab es auf den sachlichen Artikel in der "Tiroler Tageszeitung". Der ORF hingegen hat in seinem Bericht den eigentlichen Anlaß für die Pressekonferenz, nämlich das Ergebnis der **Bürgerbefragung**, überhaupt nicht erwähnt. Statt dessen wurden vom Flughafendirektor die Probleme der Bürger heruntergespielt bzw. als nicht existent dargestellt. **Die Betroffenheit der Bürger und ihre Meinung dürfen beim ORF anscheinend nicht öffentlich gemacht werden!** Wir haben dem ORF mitgeteilt, daß eine derartige Berichterstattung dazu beiträgt, daß sich das Klima zwischen Flughafen und Betroffenen weiter verschlechtert.

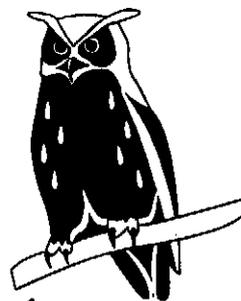
Luftfahrthindernisse (veröffentlicht auf Mitgliederwunsch)

Auszug aus der Sicherheitszonen-Verordnung für den Flughafen Innsbruck, 1982

Ausläufer Mittelgebirge nordöstlich Oberperfuß mit 220 kV-Hochspannungsleitung, Ausläufer Mittelgebirge südlich Kematen, Nordkette samt Abhängen, Abhänge Götzener- und Muttereralm und von Vill, 220 kV-Hochspannungsleitung TIWAG, Pfarrkirche Völs, Inn-Fluß, Hochwasserdamm des Inn, Haus Kranebitter Allee 201 (Kamin), Haus Flugrettung mit Antenne, Ziegelei Kamin Gefangenenhaus, diverse Häuser in der Storchenstraße, Haus Fischerhäusweg 77, Hochhaus Ampfererstraße 1 und 3, Neue Höttinger Pfarrkirche, Schlot Landeskrankenhaus, Herz-Jesu Kirche, Kamin am Westbahnhof, Kirche St. Blasienberg, Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfarrkirche Innsbruck, Pfarrkirche Wilten, Stiftskirche Wilten, Haus Höttinger Au 82 und 76, 220 kV-Hochspannungsleitung Verbund, Universität (Phil. Fakultät), Landes- und Bezirksgericht, Hotel Holiday Inn, Stadtturm (daher auf unserem Emblem verkürzt!) Autobahn (Zaun- und Leitschienen), ÖBB-Oberleitungsmaste bei Völs, Bahnhof Völs (Kamin), die Häuser Albertstraße 1, 2 und 4 (Antenne) in Völs, Haus Herzog Sigmundstr. 6 (Antenne) Völs, die Häuser Maximilianstraße 2 (Antenne) Völs, Wolkensteinstraße 2 (Antenne) Völs, Kirche Afling, Haus Fürstenweg 154 (Gärtnerei), Haus Fürstenweg 149 (Kamin), Wohnblock Fischerhäusweg 29 (Antenne), dazu diverse Bäume und Baumreihen in mehreren Straßen.



„Wir bitten die Passagiere, sich nur noch leise zu unterhalten. Wir überfliegen Innsbruck“



Glosse des Flughafen-Uhu:

Hier werden wir
laufend Beiträge
von Ihnen
abdrucken, dafür
wurde das Pseudo-
nym „Flughafen-
Uhu“ geschaffen.
Schreiben Sie uns
ihre Meinung zum
Flughafen.

Lieber Flughafen-Uhu!

Gleich zu Beginn möchte ich sagen, daß das Erscheinungsbild des neuen ÖVP-Magazines ansprechend und sympathisch ist. Den Untertitel - „Mit voller Kraft für unseren Stadtteil“ - will ich heute wörtlich nehmen. Nachdem die letzten beiden Uhu-Beiträge ganz offensichtlich von Flughafenfreunden beige-steuert wurden, diesmal eine andere Sicht.

Dieser „Betrieb“ hat eine derartige Dimension angenommen, daß man soetwas nicht nur von der Warte nur eines Stadtteils sehen kann. Schätzungsweise sind ca. 40 % des Wohngebietes von Innsbruck sowie etliche Anrainergemeinden belastet. Z.B. die Innenstadt, Teile von Pradl, Mühlau usw. Der Platz im Informationsblatt ist natürlich zu begerent, um auf die zahlreichen Begründungen und Fragen erschöpfend einzugehen. Deshalb nur einige markante Feststellungen: Zur Behauptung der Flughafen war vor den Wohnbauten vorhanden (soll wohl aussagen: Wohnbevölkerung verkrümelt's euch)! Zur Erinnerung: Innsbruck hatte einen Flugplatz! Niemals einen Charterflughafen. Letzterer wur-

de mit viel Salamtaktik und politischer Finesse der Bevölkerung eingeredet.

Die meisten Bewohner waren jedoch in dieser Frage ganz sicher überfordert, weil sich kaum jemand diese Entwicklung vorstellen konnte. Wer hierüber erstklassige Informationen sucht sollte mit der „Tiroler Tageszeitung“ Verbindung aufnehmen und sich die blitzgescheiten Ausführungen des damaligen StR RA Dr. Willi Steidl zu diesem Thema besorgen. Sodann wurde in dieses schmale Tal an einer schmalen Stelle ein Flughafen hineingeklotzt. Zu diesem Betrieb, laut eigenen Angaben 550.000 Passagiere im letzten Jahr, führt nur eine relativ schmale Zufahrt durch verschiedene Wohngebiete.

Wahrlich eine planerische Meisterleistung. Besonders schmerzhaft ist jedoch die Erkenntnis, daß die politischen Eigentümervertreter nicht im Traum daran denken, für die Bevölkerung sogenannte mildernde Begleitmaßnahmen zu treffen und natürlich auch für deren Finanzierung zu sorgen. Übrigens wird in letzter Zeit viel von der Wichtigkeit von Marketing geschrieben und geredet. Hoffentlich haben die Verantwortlichen die F. Jubelpresseaussendung gelesen, daß es gelungen ist, ca.

150.000 Tiroler zu überzeugen, daß sie unbedingt nach Tunesien und in die Türkei fliegen müssen, um sich dort zu erholen. Was kommt aus diesen Ländern für ein Gegengeschäft? In Westösterreich soll angeblich jeder 3. Tourismusbetrieb „wackeln“. Aber vielleicht fällt da unseren Wirtschaftsexperten doch noch was ein.

Ich will nicht abschließen ohne den Grund zu nennen, warum ich mich hingesetzt habe und dem „Blattl“, das vielleicht einmal ein Blatt wird meine Meinung über den F zu schreiben. Ich liebe meine Heimatstadt Innsbruck und ich werde nicht wie viele Tausende ehemalige Mitbürger in eine andere Gemeinde auswandern um dort mehr Ruhe zu haben (selbstverständlich gibt es in IBK auch noch viele andere Ärgernisquellen - nicht nur den F). Lieber Uhu, einen dringenden Rat möchte ich Dir geben: Nach meiner Überzeugung bedarf es in dieser Stadt einer neuen Generation von Politikern. Gescheite Pragmatiker mit Gefühl für Menschen. Verwende Deine scharfen Augen lieber Uhu - vielleicht wirst Du sogar in der Höttinger Au fündig.

Ein Höttinger Rabe!

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Innsbrucker Volkspartei; Stadtparteileitung, Maria-Theresien-Strasse 16/3, 6020 Innsbruck; Für den Inhalt verantwortlich: Heinrich Kranebitter; Grafische Gestaltung: Wachter Design; Druck: Jennydruck, Richard-Berger-Straße 5, 6020 Innsbruck.

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens, Karl-Innerebner-Str. 54, 6020 Innsbruck. Druck: Steiger-Druck, Axams

Kontaktadresse: Hilde Raich, Karl-Innerebner-Str. 54, 6020 Innsbruck, Telefon: 27 24 64 oder Frau Auer, Tel. 27 67 83